



Januar-Heft

Die Fertigstellung dieses Heftes hat sich etwas verzögert. Die Versendung erfolgt geschlossen am 21. Januar

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig / Werbezeitschrift „Nimm und lies!“

Zur Examensvorbereitung

greift jeder

Student der Wirtschaftswissenschaften

nach

Sartorius von Waltershausen,

Zeittafel zur Wirtschaftsgeschichte

2. Auflage

Kartonierte RM. 2.80. Partien 11/10 mit 35% Rabatt

Ⓩ

H. MEYER's Buchdruckerel, Abteilung Verlag, Halberstadt

In neuer Ausstattung ist wieder lieferbar:

Kurt Ziesenis Das Anekdotenbuch

von Peter Hebel
zu Wilhelm Schäfer

Eine Aneinanderreihung köstlicher, feingeschliffener, literarisch erstklassiger Kleinerzählungen von Peter Hebel, dem rheinischen Kalendermann, über Heinrich von Kleist und Detlev von Liliencron zu Wilhelm Schäfer hin, dem beachtenswertesten Epiker unserer Tage, der in der literarischen Kunstform, der sogenannten Anekdote, eine neue Aufgabe für den schaffenden Dichter gefunden und diese selbst zu einer erstaunlichen formalen Höhe geführt hat.

„Das vorliegende Anekdotenbuch verfolgt und erreicht sein rein literarisches Ziel: den Entwicklungsgang einer literarischen Kunstform darzulegen, die bisher selbst in zünftigen Kreisen wenig Würdigung fand. Ziesenis liefert mit seinem Anekdotenbuch, das eine Blütenlese einschlägiger Schöpfungen Hebels, Kleists, Liliencrons und Schäfers enthält, einen wirklich wertvollen Beitrag zur Kenntnis und Erkenntnis dieser epischen, volkstümlichen und kulturgeschichtlich charakteristischen Dichtungsart.“
(Fremdenpresse, Wien.)

„Im Jahre 1923 ließ Kurt Ziesenis im Antäus-Verlag, Lübeck, unter dem Titel „Das Anekdotenbuch“ eine Auswahl literarischer Anekdoten erscheinen. Er stellte in dem kleinen Buche neben eine größere Zahl bekannter und weniger bekannter Gaben des oberrheinischen Kalendermannes Hebel Beiträge von Heinrich von Kleist und Detlev von Liliencron und schloß mit drei interessanten Erzählungen des Rheinländers Wilhelm Schäfer, dessen wertvolle Arbeiten auch auf anderen literarischen Gebieten gerade in letzter Zeit sich immer steigender Wertschätzung erfreuen konnten. Ist Johann Peter Hebel als der Begründer der literarischen Kunstform anzusprechen, „in der ein Stück Weltgeschichte anekdotisch, d. h. von einer zufälligen Seite her beleuchtet wird“, so darf Wilhelm Schäfer für sich in Anspruch nehmen, daß er sie, die fast vergessen war, wieder aufgegriffen, fortentwickelt und ihr klassische Form gegeben hat. Wenn wir an der Spitze der heutigen Buchbesprechungen gerade auf diese dankenswerte Sammlung liebenswürdiger Erzählungen aufmerksam machen, so wollen wir, indem wir mit ihr in unseren Lesern das Andenken an den alten lieben Volks- und Kinderfreund Johann Peter Hebel wecken, diesem im Jahre der hundertsten Wiedertekehr seines Todestages unseren Dank abtragen. Seine warmherzig moralisierenden, von Frohsinn und innerer Reinheit erfüllten und nach einem vollen Jahrhundert Lebensdauer noch frischen Kalendergeschichten sind ja noch heute für groß und klein ein unerschöpflicher Quell herzlicher Freuden und, in unzählige Lesebücher aufgenommen, uns Lehrern willige Helfer bei schwerer Erziehungsarbeit.“
(Leipziger Lehrerzeitung, Dez. 1926.)

Preis des schmuken Ganzleinenbandes RM. 2.—

Rabatt 40% und 11/10, zwei Probeexempl. mit 50%

Ⓩ

Claus Wessel Verlag / Lübeck